

STEUERBERATERKAMMER BRANDENBURG

- KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS -



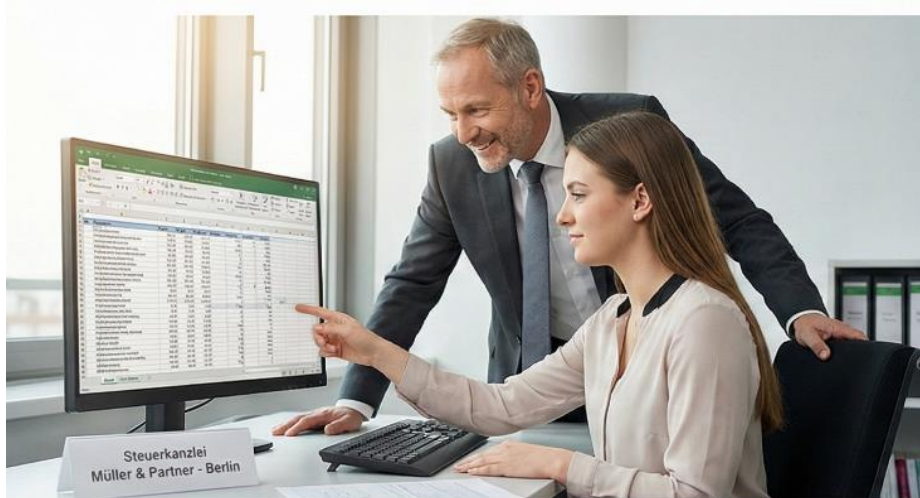
Doppelqualifizierender Bildungsgang „Steuerfachangestellte/r & Bachelor of Laws“ – ein zukunftsweisendes Modell für Kanzleien in Brandenburg

Der Berufsstand der Steuerberater befindet sich in einer historischen Transformation. Während die reine Deklarationsarbeit durch Automatisierung und KI-gestützte Prozesse zunehmend in den Hintergrund rückt, steigt der Bedarf an hochqualifizierter, beratungsorientierter Begleitung von Mandanten massiv an. Für Kanzleien in Brandenburg stellt sich damit eine existenzielle Frage: Woher kommt der Nachwuchs, der nicht nur buchen kann, sondern auch komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge versteht und rechtlich sicher argumentiert?

Die Antwort liegt in einem Ausbildungsmodell, das Praxis und Wissenschaft so eng verzahnt wie kein anderes: Die Ausbildung zur/zum Steuerfachangestellten mit integriertem Bachelorstudium. Für Sie als Kanzleihinhaber ist dies nicht nur ein weiterer Weg gute Kanzleimitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszubilden – es ist eine strategische Entscheidung zur Zukunftssicherung Ihrer Kanzlei.

Das Fundament: Die duale Ausbildung als Qualitätsgarant

Bevor der akademische Weg beginnt, steht die solide Basis. In Brandenburg ist das **Oberstufenzentrum II Europaschule** in Potsdam der verlässliche Partner an der Seite der Kanzleien. Hier erwerben die Auszubildenden das notwendige „Handwerkszeug“: Buchführungsarbeiten für Mandantinnen und Mandanten erledigen, Jahresabschlüsse vorbereiten und auswerten, Steuererklärungen für Unternehmen und Privatpersonen vorbereiten, Entgeltabrechnungen erstellen, Gesellschaftsrechtliche Fragestellungen bearbeiten und allgemeine Kanzleiarbeiten durchführen.



Doch für leistungsstarke Abiturienten reicht dieses Fundament oft nicht mehr aus, um sich gegen attraktive Angebote aus der Industrie oder dem öffentlichen Dienst zu entscheiden. Hier setzt das Bachelor-Modell an. Es signalisiert: In unserer Kanzlei ist die Ausbildung keine Sackgasse, sondern das Sprungbrett für eine Karriere bis hin zur Partnerschaft.

Die FOM Hochschule: Der juristische Fokus (Bachelor of Laws)

Die FOM Berlin bietet in Kooperation mit der Steuerberaterkammer Brandenburg den Studiengang **Steuerrecht (LL.B.)** an. Dieser Weg ist stark juristisch geprägt.

- **Kerninhalte:** Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht, Arbeitsrecht und tiefgehendes Verfahrensrecht.
- **Vorteil für die Kanzlei:** Diese Mitarbeitenden entwickeln eine ausgeprägte juristische Argumentationskompetenz. Sie sind in der Lage, komplexe Verträge steuerrechtlich einzuordnen und die Kanzlei bei anspruchsvollen Gestaltungsfragen oder Einspruchsverfahren fundiert zu unterstützen. Sie bilden die Brücke zwischen der klassischen Buchhaltung und der rechtlichen Gestaltungsberatung.



Der „Karriere-Turbo“: Das integrierte 3,5-Jahre-Modell

Ein besonderer Clou für das Recruiting ist das an dem Oberstufenzentrum in Kooperation mit der FOM angebotene **integrierte Modell**. Hier wird die Gesamtdauer von Ausbildung und Studium auf nur **3,5 Jahre (7 Semester)** komprimiert. Das Studium und die Ausbildung sind optimal miteinander zu vereinbaren. An zwei Tagen in der Woche und an einem Samstag pro Monat werden Vorlesungen an der Berufsschule sowie an der Hochschule besucht und an drei Tagen wird in der ausbildenden Kanzlei gearbeitet.

Der Ablauf für die Kanzlei: Die Auszubildenden sind von Beginn an in den Kanzleialltag eingebunden. Die theoretischen Inhalte aus Berufsschule und Hochschule fließen zeitgleich ein. Während der Azubi morgens in der Berufsschule die Grundlagen der Umsatzsteuer lernt, vertieft er abends oder am Wochen-



ende an der Hochschule die europarechtlichen Hintergründe oder die betriebswirtschaftliche Auswirkung auf den Cashflow des Mandanten. Diese enorme Lernkurve führt dazu, dass die Nachwuchskräfte bereits nach zwei Jahren auf einem Niveau arbeiten, das weit über das eines klassischen Auszubildenden hinausgeht. Auf diese Weise lässt sich der Weg zur akademisch ausgebildeten Steuerfachkraft gegenüber dem herkömmlichen Weg – erst Ausbildung, dann Studium – ohne Qualitätsverlust deutlich verkürzen.

Warum Sie als Kanzleihinhaber jetzt handeln sollten

Vielleicht zögern Sie noch: Ist der Aufwand nicht zu hoch? Verliere ich den Mitarbeitenden nicht an die Hochschule? Die Praxis zeigt das Gegenteil.

1. Unschlagbares Recruiting-Argument: Wenn Sie heute eine Stelle für eine „normale“ Ausbildung ausschreiben, konkurrieren Sie mit Hunderten anderen. Werben Sie jedoch mit einem „Dualen Studium zum Bachelor of Laws inklusive Berufsausbildung in 3,5 Jahren“, erreichen Sie die High-Potentials – junge Menschen mit hoher Leistungsbereitschaft und schneller Auffassungsgabe.

2. Extreme Bindungswirkung: Ein junger Mensch, in dessen akademische Ausbildung Sie investieren, entwickelt eine tiefe Loyalität zur Kanzlei. Während des Studiums ist er fest in Ihre Teams integriert. Er kennt die Mandanten, die Software und Ihre Arbeitsweise. Nach dem Abschluss entfällt die teure und risikoreiche Einarbeitung externer Fachkräfte.

3. Verkürzter Weg zum Steuerberater-Examen: Das ist das stärkste Argument für die langfristige Kanzleientwicklung. Gemäß § 36 StBerG verkürzt ein erfolgreich abgeschlossenes Studium die erforderliche Praxiszeit bis zur Zulassung zur Steuerberaterprüfung erheblich. Sie bilden sich hier wortwörtlich Ihre eigenen Nachfolger oder zukünftigen Partner heran. Die Investition in den Bachelor ist die Anzahlung auf die Kanzleinachfolge.

4. Produktivität ab Tag eins: Anders als reine Uni-Absolventen, die oft „praxisfern“ in die Kanzlei kommen, wissen dual Studierende, wie man eine Akte führt, wie DATEV oder andere Kanzleisoftware funktioniert und wie man mit dem Finanzamt telefoniert. Sie vereinen akademische Flughöhe mit bodenständiger Praxisreife.

Fazit: Eine strategische Investition, keine Kostenposition

Die Ausbildung mit Bachelorabschluss in Brandenburg ist mehr als ein Bildungstrend – sie ist die Antwort auf die Professionalisierung unseres Berufsstandes. Kanzleien, die dieses Modell anbieten, positionieren sich als moderne, attraktive Arbeitgeber. Sie holen sich Kompetenzen ins Haus, die für die Beratung der Zukunft unerlässlich sind: Analytik, juristische Methodik und betriebswirtschaftliches Denken. Nutzen Sie die hervorragende Infrastruktur unserer Region mit dem OSZ II Potsdam sowie der FOM. Investieren Sie in junge Talente, die bereit sind, die Extrameile zu gehen. Es ist der sicherste Weg, um sicherzustellen, dass Ihre Kanzlei auch in zehn Jahren noch personell und fachlich hervorragend aufgestellt ist.



Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.stbk-brandenburg.de/Wie-werde-ich/StFA-mit-Bachelor>

Oberstufenzentrum II Europaschule Potsdam

<https://www.osz2-potsdam.de/de/unsere-bildungsgaenge/abteilung-3/steuerfachangestellte/ausbildung-im-ueberblick>

Ihr Ausbildungsplatzangebot, z. B. Steuerfachangestellte/r & Bachelor of Laws, können Sie auch kostenlos online unter

<https://www.stbk-brandenburg.de/Wie-werde-ich/Ausbildungsplatzboerse>

inserieren.

Hinweis: Sollten Sie an mehreren Standorten und/oder mehrere freie Stellen, z. B. klassische Ausbildung und Ausbildung mit Studium, anbieten, müssen Sie (systembedingt), um von potenziellen Bewerbern auch in der gesuchten Rubrik gefunden zu werden, mehrfach entsprechend inserieren.

Für weitere Informationen steht Ihnen die Geschäftsstelle der Steuerberaterkammer Brandenburg gerne auch telefonisch zur Verfügung.

Umfrage: Duale Ausbildung plus Studium – Chance oder Risiko für Kanzleien?

Die Anforderungen an Steuerberaterinnen und Steuerberater verändern sich rasant. Neben der klassischen Deklarationsarbeit gewinnen betriebswirtschaftliche Beratung, Digitalisierung und komplexe Gestaltungsfragen zunehmend an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund stellt sich für viele Kanzleien eine zentrale Frage: Reicht die klassische Ausbildung noch aus – oder ist die Kombination aus dualer Ausbildung und Bachelorstudium der richtige Weg in die Zukunft?

Mit dieser Umfrage möchten wir erfahren, wie Sie diese Entwicklung einschätzen. Sehen Sie im dualen Modell eine echte Chance zur Fachkräftesicherung und Qualitätssteigerung – oder überwiegen aus Ihrer Sicht organisatorische und wirtschaftliche Risiken?

Ihre Rückmeldung hilft uns, die Interessen unserer Mitgliedskanzleien gezielt zu vertreten und passende Unterstützungsangebote zu entwickeln.

<https://forms.office.com/e/N7eUnr8eh4?origin=lprLink>

